

Leitfrage 3:

Welche Anforderungen stellen sich an die Gestaltung des Masterplans für die Integration eines Supply-Chain-Management-Konzeptes bezogen auf die Ebenen Prozesse, IT, Organisation und Kennzahlen?

1.2 Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Arbeit gliedert sich in 6 Kapitel und folgt dem in Abbildung 1.1 dargestellten Aufbau.

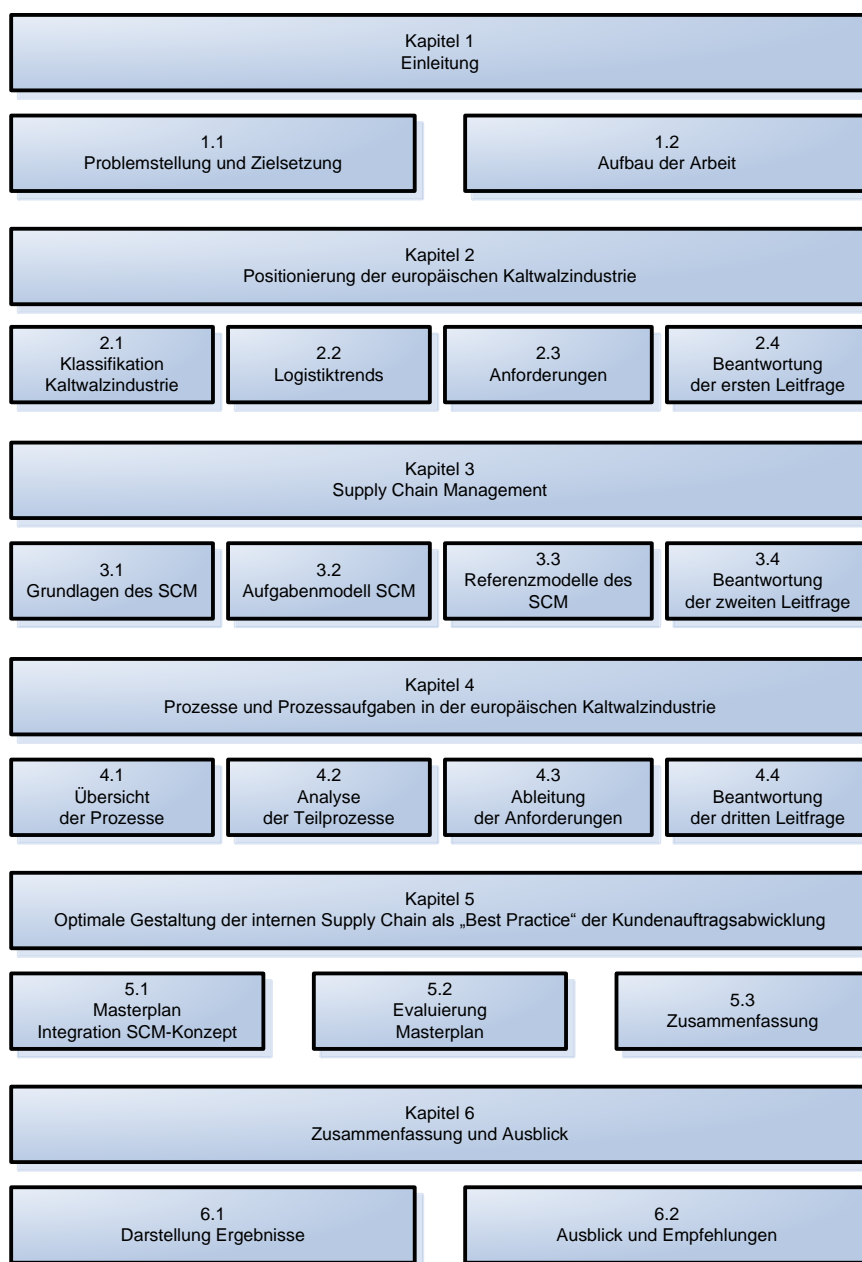


Abbildung 1.1 Aufbau der Arbeit

In Kapitel 2 wird die Positionierung der europäischen Kaltwalzindustrie im internationalen Wettbewerbsumfeld charakterisiert. Das Kapitel beginnt mit einer Klassifikation der europäischen Kaltwalzindustrie. Dazu wird zunächst auf die Positionierung der Kaltwalzindustrie im internationalen Stahlmarkt eingegangen. Danach wird das Unternehmensumfeld der Kaltwalzindustrie näher beschrieben und die Positionierung dieses Sektors im Spannungsfeld zwischen Lieferanten und Kunden aufgezeigt. Der Teilabschnitt schließt mit der Vorstellung des Beispielunternehmens Bilstein, das als Grundlage der weiteren Ausführungen dient. In dem Zusammenhang wird auch auf die Übertragbarkeit der Situation des Beispielunternehmens auf die Branche eingegangen. Der zweite Teilabschnitt stellt die Logistiktrends dar, die in der europäischen Kaltwalzindustrie derzeit von Bedeutung sind. Das Kapitel schließt mit den Anforderungen an die Branche bezogen auf die logistischen Zielgrößen Qualität, Kosten und Leistung.

Nach der Vorstellung der europäischen Kaltwalzindustrie wird in Kapitel 3 auf das Supply Chain Management eingegangen. Bei der Einführung in die Grundlagen des Supply Chain Managements wird neben der Begriffsdefinition auch auf die Motive, Ziele, Potenziale, aber auch auf die Risiken des Supply Chain Managements eingegangen. Weiterhin wird im nächsten Abschnitt das Aufgabenmodell SCM vorgestellt. Das Aufgabenmodell wird verwendet, um die Handlungsfelder dieser Arbeit festzulegen. Das Kapitel endet mit der Vorstellung zweier Referenzmodelle des SCM. Dabei wird ein Referenzmodell ausgewählt, welches im weiteren Verlauf der Arbeit für die Darstellung des Referenzprozesses verwendet wird.

In Kapitel 4 wird der Prozess der Kundenauftragsabwicklung in einem Kaltwalzunternehmen dargestellt und analysiert. Dieser Kernprozess der europäischen Kaltwalzindustrie soll die Grundlage für die Umsetzung eines internen Supply-Chain-Management-Gedankens bieten. Ausgehend von der Prozesslandschaft eines typischen Kaltwalzunternehmens wird der Prozess der Kundenauftragsabwicklung vorgestellt. Im nächsten Schritt werden dann die Prozessaufgaben in den einzelnen Teilprozessen dargestellt und auf Schwachstellen analysiert. Das dabei erarbeitete Optimierungspotenzial wird anhand der Potenzialklassen erläutert. Aus der Schwachstellenanalyse werden die Anforderungen an den Masterplan für die Integration eines Supply-Chain-Management-Konzeptes in der europäischen Kaltwalzindustrie abgeleitet und dargestellt. Die Anforderungen werden dabei den Ebenen Prozess, IT, Organisation und Kennzahlen zugeordnet. Auf der Prozessebene sollen die Anforderungen dazu dienen, den Prozess der Kundenauftragsabwicklung als Referenzprozess zu gestalten.

Im Kapitel 5 gilt es dann, die Anforderungen durch eine optimale Gestaltung der Kundenauftragsabwicklung umzusetzen. Dabei soll der Prozess als sog. „Best Practice“-Prozess als Leitfaden und Anregung für die eigene Optimierung der Kundenauftragsabwicklung hin zum Supply Chain Management in anderen Unternehmen der europäischen Kaltwalzindustrie dienen. Im ersten Schritt wird der Masterplan für die Integration eines Supply-Chain-Management-Konzeptes gestaltet und vorgestellt. Dazu werden Konzepte aus dem Bereich Supply Chain Management so kombiniert, dass die Besonderheiten der Branche der europäischen Kaltwalzindustrie berücksichtigt und die daraus resultierenden Anforderungen für die Umsetzung eines internen Supply Chain Managements erfüllt werden. Dabei werden allgemeingültige und spezifische Gestaltungskonzepte zu einer ganzheitlichen Lösung kombiniert, wobei auf bekannte und

bewährte Teillösungen zurückgegriffen wird. Auch der Referenzprozess und die Handlungsfelder in den Bereichen Prozess, IT und Organisation werden eingehend erläutert. Danach wird der Masterplan am Beispielunternehmen Bilstein evaluiert. Neben der Vorgehensweise wird auch auf die Teilprojekte und die Umsetzung eingegangen. Abschließend wird mit Hilfe der zuvor definierten Kennzahlen der Erfolg der Optimierung gemessen und dargestellt.

Die Arbeit endet im Kapitel 6 mit einer zusammenfassenden Darstellung der Ergebnisse und einem Ausblick mit Empfehlungen für zukünftige Forschungsarbeiten.